

Inhalt:
Täglich früh 7 Uhr.
Inserate
werden angenommen:
bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr.
Marienstraße 13.
Wichtig in dies. Blatt
haben eine erfolgreiche
Verbreitung.
Anlage:
13.00 Exemplare.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Probiß.

Abonnement:
Vierteljährlich 20 Ngr.
bei unentgeltlicher Be-
lieferung in's Haus.
Durch die Abn. Post
vierteljährlich 23 Ngr.
Einzeln Nummern
1 Ngr.

Inseratenpreise:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Ngr. Unter „Einge-
sandt“ die Zeile
2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Leipzig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 22. December.

— Sr. Maj. der König hat genehmigt, daß der Ober-
Rathmeister, Generalmajor a. D. v. Thielau-Ruffing, das von
Sr. Maj. dem König von Preußen ihm verliehene Comthur-
kreuz erster Classe des rothen Adlerordens annehme und trage,
sowie dem Königlich preussischen General der Cavalerie und
Gouverneur von Berlin, Grafen v. Waldersee, den Hausorden
der Krone verliehen.

— H. R. H. der Kronprinz und Prinz Georg haben
sich an vergangener Mittwochs über Burzen nach Thall-
witz zur Jagd begeben und sind in der vorgegangenen Nacht
von dort hier wieder eingetroffen.

— Dem Vernehmen nach haben mehrere, der vormaligen
hannoverschen Armee angehörige Officiere um ihren Eintritt in
den Königlich sächsischen Militärdienst nachgesucht.

— Die Königl. Ober-Postdirection macht wiederholtlich
darauf aufmerksam, daß in Rücksicht auf den vor Weihnachten
bedeutend gesteigerten Paderverkehr möglichst zeitige Aufgabe
von Paderreien aller Art rathsam ist. Ebenso wird empfohlen,
für eine dauerhafte Verpackung Sorge zu tragen, etwa auf den
Poststücken befindliche ältere Signaturen und Aufgabenummern
zu entfernen und die Paderreien selbst mit der vollen Adresse
des Empfängers zu versehen. Die von der Direction des Ex-
pressdienstes im vorigen Jahre eingerichtete sog. Express-Pader-
post scheint dies Jahr nicht wieder ausgenommen worden zu
sein. Wir kennen die Gründe dieser Unterlassung nicht; ein
Mangel an Unterabstützung seitens des Publikums kann aber nicht
die Ursache sein, da unseres Wissens der Verkehr ein ganz
bedeutender war und zwischen den betheiligten Gegenden ein
täglich mehrmaliger Verkehr der sich ansehnlichen Städte
nachhand. Die außerordentlichen Bequemlichkeiten, welche dem
Publikum auch mit diesem Unternehmen unseres rührigen Ex-
pressdienstes geboten waren (wir erinnern allein daran, daß
die Verpackung der zu versendenden Gegenstände ganz überflüssig
war), lassen um so mehr bedauern, daß die Direction sich von
der Fortsetzung seiner vortrefflichen Einrichtung hat abhal-
ten lassen.

— Das „Leipz. Ztg.“ schreibt: „Der Umstand, daß die
viel besprochene Depesche aus Berlin, welche die Aufhebung
der Hinrichtung Rünshners anbefahl, zu so später Stunde hier
ankam, und daß also leicht, infolge einer geringen weiteren Ver-
zögerung der Abgabe derselben, der Vollzug der Execution un-
gehindert hätte geschehen können, hat zu vielfachen Vermuthun-
gen und Deutungen Anlaß gegeben, welche leider nicht selten
von einer wenig wohlwollenden Auffassung der Angelegenheit
zeigen. Um allen unrichtigen und unfreundlichen Conjecturen
ein für allemal entgegenzutreten, sei daher, auf Grund zuver-
lässiger Kunde, Folgendes mitgeteilt. Die am Montag Abend
von Dresden aus an Se. Majestät den König nach Berlin ab-
gesandte Depesche, welche die königliche Entschliessung zur Folge
hatte (den „Leipz. Nachr.“ zufolge war über das Verhalten
Rünshners während des Tages vor dem anberaumten Hinrich-
tungstermine, namentlich aber darüber, daß demselben auf sein
Verlangen das Abendmahl gereicht worden war und daß er
kein Anzeichen seiner alten Mutter in Thränen ausgebrochen sei,
der Königl. Generalstaatsanwalt in Dresden in der Nacht vom
Montag bis zum Dienstag anordnungsgemäß telegraphisch Mit-
theilung gemacht, von dieser Sache aus umgehend Sr. Ma-
jestät dem Könige Johann nach Berlin ebenfalls auf telegra-
phischem Wege berichtet worden), war bereits halb 12 Uhr in
der Nacht nach der preussischen Hauptstadt abgegangen, dort
aber erst am Dienstag früh dem hohen Adressaten behändigt
worden. Der König verfaßt natürlich nicht eine Minute, um
sodort nach Leipzig telegraphiren zu lassen, daß die Hinrichtung
Rünshners bis auf Weiteres ausgesetzt werden solle, und es ist
als ein großes Glück zu bezeichnen, daß es dem hiesigen Tele-
graphenbeamten, welcher das Telegramm empfing, gelang, den
Königl. Befehl noch im letzten Augenblicke zur Ausführung zu
bringen. Wer an der verspäteten Einhandlung der Dresdner
Depesche an Se. Majestät die Schuld trägt, ist nicht bekannt.“

— „Wem im Kampfe für das Vaterland in der Blüthe
seiner Jahre, oder doch zu einer Zeit, wo er nach menschlicher
Berechnung noch lange in Kraft und Rüstigkeit hätte wirken
und schaffen können, die Laufbahn, die er gewählt, zerfällt, die
Möglichkeit, für sich und seine Familie genügend zu sorgen,
ganz oder doch theilweise entzogen worden ist, wer in solchem
Kampfe den Ernährer, der außerdem vielleicht noch lange Jahre
erhalten geblieben wäre, durch den Tod gänzlich verloren, der
hat wohl ein Anrecht darauf, daß ihm für das, was er ein-
gebracht, wenigstens annähernd ein Ersatz gewährt werde.“ Mit
diesen Worten begründet das Kriegsministerium einen Geset-
zentwurf über Erhöhung der Pension von Militärpersonen und
deren Hinterlassenen. Die bisherigen Gesetze genügen dieser
Wohlfahrt des Vaterlandes gegen seine tapferen Söhne und deren
Hinterlassene nur unvollkommen, obwohl die kaiserlichen Pen-

sionen an Militärs jährlich 240,417 Thlr. betragen. In Folge
des letzten Krieges erwächst eine Erhöhung dieser Summe um
15,000 Thlr. Dieselbe vertheilt sich auf 428 Personen,
welche in diesem Feldzuge invalide wurden, nämlich 6 Offiziere,
33 Unteroffiziere, darunter 17 Invaliden erster Klasse, und 389
Soldaten, darunter 162 Invaliden erster Klasse; ferner auf
167 Hinterlassene, nämlich 64 Wittwen (18 von Offizieren, 10
von Unteroffizieren, 36 von Soldaten) und 103 Kinder (36
von Offizieren, 13 von Unteroffizieren, 54 von Soldaten). Die
Deputation der Zweiten Kammer, welche durch den Herrn Pro-
fessor Dr. Müller heute darüber Bericht erstattet, pflichtet der
Regierungsvorlage bei und bemerkt hierbei noch, daß damit dem
besonderen Danke des Vaterlandes Ausdruck gegeben werde,
welchen die sächsische Armee durch ihre, der militärischen Pflicht
nach jeglicher Richtung entsprechende Haltung in vollem Maße
verdient habe. Aus den Einzelbestimmungen heben wir hervor:
Jeder Offizier oder im Offiziersrang stehende Militärarzt oder
Beamte erhält, wenn er im Kriege invalide geworden ist, zu
der normalmäßigen Pension eine Zulage von 200 Thlr. jähr-
lich als Leutnant oder Oberleutnant, von 150 Thlr. als Haupt-
mann oder zweiter Stabschef, von 100 Thlr. im Range über
dem zweiten Stabschef. Weiter erhält ein 10 Jahre gedien-
ter Leutnant 99 Thlr., ein Oberleutnant nach 19—20 Jahren
140½ Thlr., die Wittwe eines Hauptmanns erster Klasse 143½
Thlr., die Wittwe eines Obersten 349½ Thlr. Die invaliden
Offiziere erster Klasse (d. h. die gänzlich Erblindeten und die-
jenigen, welche die Sprache, einen Arm, eine Hand oder einen
Fuß verloren haben) erhalten, wenn sie unter dem Hauptmann
erster Klasse stehen, zu ihrem vollen Gehalte 200 Thlr. Zulage
als Entschädigung für den Verlust der Carriere und der Er-
werbsfähigkeit. Eine gleiche Beihilfe erhalten die Wittwen der
Offiziere, so lange sie Wittwen bleiben. Soldate, die vor dem
Feinde verwundet und dadurch invalide wurden, erhalten außer
der alten Pension 1 Thlr. monatlich zugelegt. Diefelbe beträgt
für Fouriere, Wachtmeister, Feuerwerker, Sergeanten zc. monat-
lich 8 Thlr., für Corporale zc. 6 Thlr., für Gemeine 4 Thlr.
Wer aber die Sprache oder Sehkraft vollständig, beide Hände
oder beide Füße oder eine Hand und einen Fuß verloren, er-
hält außer der alten Pension und der obigen Zulage noch
5 Thlr., bei dem Verluste einer Hand oder eines Fußes außer
obigen Zulagen noch 3 Thlr. monatlich zugelegt. Die Pension
einer Wittwe wird auf 4, resp. 3 Thlr. monatlich erhöht. Eben
so sollen die Hinterlassenen solcher Offiziere und Mannschaften
behandelt werden, die nach einem Feldzuge vermißt worden
und deren Ableben mit an Gewißheit grenzender Wahr-
scheinlichkeit zu vermuthen ist.

— Bezüglich unserer gestrigen Mittheilung, betreffend die
Ausgrabung der beiden verunglückten Gebrüder Ruschier in
Ponikau, theilt man uns noch mit, daß die Bergleute der Ge-
sellschaft wegen den andern Tag die Arbeit einstellen und schon
die Vorbereitungen zum Zusallen des Brunnens getroffen waren,
auch die Leichenfeier den Sonntag abgehalten werden sollte;
denn nach menschlichem Ermessen mußten die Verunglückten er-
brückt oder erstickt sein. Da entschloß sich der schon erwähnte
Baurmeister Böhmig in Ortrand, ein Mann an die 60er
Jahre, Vater mehrerer noch unvorsorgter Kinder, trotz aller
Gefahren, die Ausgrabung vorzunehmen und zwar in der un-
eigenmächtigsten Weise. Sein Versuch wurde mit Erfolg gekrönt,
denn am 11. Tage, am 19. d. Mittags, ließ er mit dem mit-
arbeitenden Sonntag auf die Unglücksstelle, aber, welche Ent-
setzen, als von Innen die Jammerstimme erscholl: „Wir leben
noch!“ Mit der größten Vorsicht, nachdem man Wein und
später Milch zugebracht hatte, mußte bis Abend 8 Uhr gearbeitet
werden, ehe die beiden Brüder herausgeschafft werden konnten.
Den Verunglückten blieb beim Zusammenbruch glücklicherweise
durch Ueberwindensfähigkeit der Schaalung ein kleiner trichter-
förmiger Raum, wo der eine saß, der andere knien mußte.
Die ersten drei Tage löschten sie den Durst mit ihrem eigenen
Urin, die andern Tage sammelten sie die Tropfen des durch-
sickernden Regenwassers in einem Pfeifenkopfe und bestrichen die
Lippen mit kühlem Sande. Nach der Uhr, welche der ältere
jeden Abend auszog, wobei der jüngere Bruder mit einem
Streichhölzchen leuchten mußte, wußten sie, wie lange sie drin-
nen sind. Alles, was oben im Brunnen gesprochen, hörten sie,
wie auch, daß die Bergleute geäußert haben, daß sich weiter
nichts thun ließe, ehe noch mehr verunglückten, sei es das Beste,
den Brunnen zuzuschütten. Hält dies nicht, zehnmal sterben?
— Wird aber dem Retter dieser Brüder, der bei der Kostenpunk-
frage einigen Dorfinswohnern gegenüber erst äußern mußte:
„So thue ich es für meine Rechnung“, eine Anerkennung zu
Theil werden? — P. S. Soeben erfahre ich, daß beide Ge-
reitete das Bett verlassen und in der Stube der Pfarrwohnung
herumgehen. — Starke Kerven! — Wie uns übrigens nach-
träglich noch mitgeteilt wird, hat das Gerichtamt leinewege
die Zuschüttung des Brunnens angeordnet, sondern auf die
Knechte, daß Niemand mehr einen Rettungsversuch wagen wolle

und sämtliche Angehörigen der Verschütteten, also auch die
Mutter, damit einverstanden sein, daß der Brunnen zugeschüt-
tet werde, den Betheiligten eröffnet, daß es nach der Sachlage
dagegen und daß die Zuschüttung mit religiöser Feierlichkeit be-
gangen werde, keinen Widerspruch erhebe. Auf die fernere An-
zeige aber, daß der Baurmeister Böhmig fernere Rettungs-
versuche machen wolle, hat es ausdrücklich angeordnet, daß die,
so lange es nicht mit weiterer Gefahr für Menschenleben ver-
bunden sei, geschehen solle.

— **Weihnachten.** (Fortsetzung.) Das Sätze ist stets
angenehm, wir lehren daher einmal bei Müller auf der Mar-
garethenstraße ein, um dort im Bäderladen den vortrefflichen
Bakwaren aller Art das Wort zu reden, die hier sich ihrer
Abnehmer halb erfreuen werden. Herr Müller hat auch
zum Amüsement seiner zahlreichen Kunden eine große Galerie
von Pfefferkuchenbildern aufgestellt, an der man sich schon eine
halbe Stunde satt sehen kann — und zwar ohne Entrée. —
Wandern wir von dieser Pfefferkuchenpromenade zu Bra-
stisch auf die Schloßstraße, wo für den bildenden und gründ-
lichen Anfangsunterricht im Schreiben die Hochmannschen und
Sichelle'schen Dinten-Rektafeln und Schreibhefte zu haben sind.
Die Sache bewährt sich trefflich und als ein sehr glücklicher
Schwanz muß die Nebeneinanderstellung eines und desselben
Buchstaben theils im edig flüchtigen, theils im abgerundeten
Ductus bezeichnet werden. — Eines der passendsten und elegan-
testen Weihnachtsgeschenke bleibt unbedingt ein Portrait. Wir
führen unsere Leser daher zu den Photographen, an denen wir
in Dresden, selbst an guten, keinen Mangel leiden. Das wohl-
getroffene Conterfei geliebter Personen, ja selbst seiner Feinde,
ist immerhin eine interessante Erinnerung, gleichviel, ob eine
angenehme, ob eine bittere. Das Ausergewöhnlichste liefert ein
Photograph auf der Pläntzerstraße und Ecke der Neuenstraße.
Für 15 Neugroschen erhält man dort ein ganzes Duzend sei-
ner Physiognomien und zwar in der kürzesten Zeit. Zwar
in anderem Genre, aber eben so spottbillig tritt W. Reuter
auf der Flemingstraße 14 im Bärter auf, der in der Weh-
nachtszeit 300 Adresskarten auf seinem Glaspapier für 2 Tha-
ler fertigt, 300 Rechnungen mit Firma für 1 Thaler und 100
Bisitenkarten geprägt für 1 Thaler. Außerdem findet man
dort ein reichhaltiges Lager humoristischer Neujahrsgratulations-
Lese, die er im Einzelnen und im Ganzen verkauft. — Als
ebenfalls passendes Weihnachtsgeschenk eignen sich die Pfeifen-
köpfe und Cigarrenspitzen aus plastisch poröser Kohle, welche in
Dresden bei Otto Fahnert, Waisenhausstraße 7, im Haupt-
depot zu haben sind. Diese haben die Eigenschaft, die schäd-
lichen und übelriechenden Bestandtheile des Tabaks zu absorbiren,
ohne dabei den Genuß des Rauchens zu beschränken. — Es
führt uns der Weg nach der Hauptstraße in Neustadt und
zwar nach Nr. 2 in das Gold- und Silberwaaren-Geschäft von
Emil Kirsch, wo namentlich Geschenke für Damen in reicher
Fülle zum Verkauf ausliegen, goldene Schmuckstücke, Broschen
und Boutons von 4 Thlr. an, Medaillons, Ringe, Ketten von
1 Thlr. 10 Ngr. an und eine Menge anderer Gegenstände im
Gold und Silber neuester, geschmackvoller Muster zu billigen
Preisen. Nicht weit davon zieht uns die Firma G. H. Reih-
feld, Hauptstraße 19, an mit ihrem großen Sortiment von
Papier- und Galanteriewaaren, Lederwaaren, Schreib-, Zeichen-,
Malerei-, Schultequisiten, Conto-, Wirtschaft-, Silberbüchern,
Farbtafeln zc. Es wird Abend, wir müssen wieder über die
Brücke, um hier noch die Galeriestraße zu durchwandern und
in Nr. 17 bei Blumenstengel einzulehren. Es scheint, als
wenn hier alle Wünsche befriedigt werden könnten. Besonders
hervorheben müssen wir die goldähnlichen und vergoldeten
Uhrketten in allen Längen, die hier besonders schön und in
reicher Auswahl zu finden sind; ferner Photographie-Album
in allen Größen und Sorten, Photographie-Rahmen, Album
zum Einschreiben, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Damentaschen,
Necessaires, Briefstaschen, Notizbücher, Schreibmappen und andere
nützliche und zielliche Gegenstände mehr, deren Aufzählung länger
dauern würde, als ein Besuch im Laden selbst, der gewiß für
Jeden kein vergeblicher sein dürfte. (Schluß folgt.)

— Am Abend des 20. d. M. wurden der Ehefrau eines
in Nr. 58 der Schäferstraße wohnenden Polizeibeamten ein
Paar neue, braun-adirte, bloße Wasserkrannen aus dem Hof-
raum entwendet, auf deren Wiedererlangung eine Belohnung
von 2 Thalern ausgesetzt worden ist.

— Die Sammlung für die Brandcalamitäten auf der
Breitestraße soll mit Donnerstag, den 27. d. M., geschlossen
werden, um die Gaben vertheilen zu können. Diejenigen, welche
ihre Verluste noch nicht angegeben, haben die betreffende Bitte
bis zu genanntem Tage an Herrn G. Marggraf, Breitestraße
Nr. 17 zweite Etage einzureichen. Wer also noch ein Schenk-
lein der Sammlung beifügen will, möge solches in der Expe-
dition dieses Blattes thun.

— Wie seit vielen Jahren die hiesige Schuhmachereinnung
bemäht ist, das Loos ihrer bedürftlichen Mitglieder nach Reih-

ten zu mildern, so wird auch am kommenden ersten Weihnachtst-
feiertage Abends 6 Uhr im Jünglingsaal eine Christbalschierung
für Kinder armer Meister stattfinden. Die Anmeldungen sind
jedoch dieses Jahr so bedeutend, daß ein großer Theil der
Candidaten unberücksichtigt bleiben muß, weil der Ertrag für
zu diesem Zwecke gegebene Concerte spärlich ausfiel. Herr
Leberwaarenfabrikant Fischer erfreute 1865 die Kinder durch
namhafte nützliche Geschenke, möchten sich auch diesmal noch
recht viel Götter und Freunde für die gute Sache finden.

— An einer Galanteriewaarenbude auf dem Altmarkt
wurde gestern Vormittag die Verkäuferin auf ein junges Mäd-
chen aufmerksam gemacht, das vorher dort um ein Portemon-
naie gehandelt, dasselbe aber zu ihrem Befunden und dabei ein
solches ecomotirt hatte. Das Mädchen wollte behaupten, daß
es sich mit der Anschaffung des Portemonnaies nur einen Spaß
habe machen wollen. Mit dieser Ausrede mochte sich die Buden-
besitzerin aber nicht zufrieden erklären, sie hielt das Mädchen
fest, bis ein Gendarm dazu kam, dem die Anzeigenschein über-
geben wurde. Wie wir von anderer Seite hören, sollen wäh-
rend des jetzigen Weihnachtmarktes überhaupt schon mehrere
Diebereien, insbesondere Taschendiebstähle, vorgekommen sein,
man möchte wünschen, daß bei diesen eine ebenso schnelle Fest-
nahme der Diebe gelänge, wie in dem eben erzählten Falle.
Zweifellos aber wollten wir die Einkäufe besorgenden Damen
vor den Taschendieben gewarnt haben, da in den meisten Fäl-
len ihre Kleidertaschen es sind, auf die es die Diebe abge-
sehen haben.

— Die Erste Kammer stimmte gestern in sämtlichen
Differenzpunkten, die sich bei der Beratung des Rekrutierungs-
gesetzes in der Zweiten Kammer herausgestellt hatten, den Be-
schlüssen der Zweiten Kammer herausgestellt hatten, den Be-
schlüssen der Zweiten Kammer bei. Das neue Gesetz wird noch
vor Neujahr ins Leben treten, die Reorganisation der Armee
ist also um ein ganzes Jahr beschleunigt und um so viel die
Wahrscheinlichkeit erhöht worden, daß die preussischen Truppen
aus Sachsen gezogen werden.

— Wie wir hören, sollen in diesen Tagen in der Um-
gebung von Dresden mehrere Personen verhaftet worden sein,
die in den Verdacht kommen, mit den in der letzten Zeit auf
benachbarten Dörfern vorgekommenen vielen Einbruchsdiebstählen
in Verbindung zu stehen.

— Es müssen dormalen hier wieder mehrere Diebe existi-
ren, die ihr Augenmerk hauptsächlich auf Ueberröde gerichtet
haben, die von ihren Besitzern beim Besuch öffentlicher Wirt-
schaften abgelegt und an die Wand gehängt wurden. Wie uns
von betheiligter Seite mitgeteilt wird, ist erst vorgestern Abend
wieder ein Herr beim Besuche einer frequenten Restauration in
Neustadt auf diese Weise um seinen Rock gekommen.

— Eine eigenthümliche Ausstellung sahen wir gestern in
der Pragerstraße inmitten der Schaufenster von dem Möbel-
und Polsterwaarenlager der Herren Bernhardt und Krefschmar.
Von dem Schlachtfelde bei Königgrätz haben sich Obgenannte
einige Centner Granatsplitter kommen lassen und sind diese
dieselbst sehr billig zu haben. Allerdings zum Fest der allge-
meinen Liebe eine Erinnerung an die harmonische Völkervereinigung;
so mancher Krieger aber, der mitgelämpft, sieht darin einen
klammen Zeugen der Blut- und Eisenpolitik, zugleich aber auch
ein erkostenes Licht vom Baum der Erkenntnis, welche uns
lehrt, daß der Krieg ein hohes Strafgefühl in jeglicher Brust
und was sich einzeln der Zeit noch beugte, endlich zu einem
großen Ganzen erhebt.

— **Öffentliche Gerichtsitzung am 21. December.**
Carl Heinrich Bürger war beim hiesigen Bezirksgericht seit No-
vember 1862 als Expedient angestellt und als solcher in der
Abtheilung für Civilsachen beschäftigt. In Folge eines Processes
war ein Grundstück des Bauunternehmers Fischel zur not-
wendigen Subhastation gelangt. Ein Gläubiger des Fischel war
auch der Bauunternehmer Jumpelt. Im Vertheilungsplane der
Liquidationsgelder waren demselben zur sofortigen Empfangnahme
106 Thlr. zugewilligt, pro 1. März 1866 465 Thlr. und für
1. März 1867 200 Thlr. Die 106 Thlr. nahm Jumpelt
selbst in Empfang. Im März d. J. nun producirte Dr. Ru-
nath eine Vollmacht beim Gericht, unterzeichnet mit Jumpelt,
und erhob darauf 717 Thlr. 24 Ngr. 2 Pf., welche er an den
Angeklagten auszahlte. Kurze Zeit darauf erschien Dr. Kersten beim
Bezirksgericht, und wollte dieselbe Summe erheben, hier ergab
sich nun der Betrug, und es wurde gegen Bürger eingeschritten.
Derselbe gestand seine Verschulbung sofort ein, that Schritte,
um die Summe zu ersehen, was ihm auch gelang, aber zu spät,
die Anzeige war bereits beim Gericht gemacht. Angeklagter
wollte die Geldsumme zu Bezahlung von Schulden verwendet
haben, die entstanden seien durch den schlechten Gang seines
Leibhändlergeschäfts. Gehalt habe er monatlich 18 Thaler
20 Ngr. erhalten. Außerdem ist Bürger geschuldig, zwei Unter-
schlagungen im Betrage von 30 Thlr. und 4 Thlr. bezug-
lich zu haben, zum Nachtheil der Kasse des Bezirksamts. Staats-
anwalt Helt beantragt die Bestrafung wegen ausgezeichneter
Betrugs und Unterschlagung, während Adv. Schanz die für
seinen Schützling sich geltend machenden Milderungsgründe her-
vorhebt. Bürger wurde zu drei Jahr drei Monate Zuchthaus
verurtheilt.

— **Tagesordnung der 15. öffentlichen Sitzung der
Zweiten Kammer, Sonnabend, den 22. December 1866 Ver-
mittags 9 Uhr: Bericht der 2. Deputation über das Königl.
Decret, einige Zusätze und Nachtragsbestimmungen zu dem
Militärpensionsgesetz vom 17. December 1837 und 24. März
1852 betr.**

Tagesgeschichte.

Wien, Donnerstag, 20. December, Abends. Freiherr
von Beust und der ungarische Hofkanzler Roskoff sind nach
Brest abgereist. — Brest, Freitag, 21. December. Das Jour-
nal „Besti Kaplo“ meldet: Freiherr v. Beust drückte bei seiner
hier erfolgten Ankunft dem ihn begrüßenden Bürgerweiser und
Stadthauptmann von Brest seine Sympathien für Ungarn aus
und erklärte, er komme, um die ungarischen Bekanntschaften
zu lernen. Freiherr v. Beust berichtete weiter die Correalität
der Ernennung eines ungarischen Ministers und besuchte
die Parteiführer des ungarischen Landtags. Deak und Baron
Gyula. (Dr. J.)

London, 17. December. Mit dem in Deutschland schon
bekanntem, von Roumer aus Lauch bei Leipzig erfundenen
neuen Schießpulver ist vorgestern auf dem Ballspielplatz des
Krypalpalastes in Eydenham eine Reihe von Versuchen ange-
stellt worden. Die anwesenden Fachkundigen erklärten sich
vom Resultat der Experimente ziemlich befriedigt und die Er-
findung der Beachtung der englischen Regierung würdig.

* Man hat Beispiele, daß junge Staatsbürger auf dem
Schiffe, in dem Eisenbahnwagen, auf der Straße, ja sogar im
Gerichtssaale das Licht der Welt erblickten, eine Geburt in der
Luft dürfte jedoch, so lange die Welt steht, mit Ausnahme des
nachstehenden Falles, noch nicht vorgekommen sein. — Der be-
rühmte Luftschiffer Gillot flog am 9. Juli d. J., einem heit-
eren, windstillen Tage, mit seinem Riesendallon „New Orleans“,
welchem er schon so manches Mal sein Leben anvertraut hatte,
von der Stadt Boston im Staate Louisiana aus, unter dem
Jubel einer unendlichen Volksmenge. Begleitet war Hr. Gillot
von seiner jungen Gemahlin Mary, einer muthigen Creolin,
welche schon mehrmals die gefährlichen Reisen mitgemacht hatte.
Bei dieser letzten Auffahrt befand sich dieselbe in interessanten
Umständen, jedoch nicht ahnend, daß die Katastrophe so nahe
bewoehend sein könne. Was man nicht erwartet hatte, ge-
schah; in einer Höhe von 21,000 Fuß wurde Mrs. Gillot
Mutter eines gesunden Knäbleins. Man kann sich die tragische
Situation des Luftschiffers denken; seine Geistesgegenwart ver-
ließ ihn aber auch in diesem, in den Regeln der Aeronautik
wohl nicht vorgesehenen Falle keineswegs, sondern er traf sofort
die nöthigen Vorbereitungen zur Niederkunft, welche auch nach
Verlauf von 1½ Stunden glücklich von Statten ging. Hr.
Gillot befand sich mit seinem Ballon und dessen Insassen 22
Meilen (engl.) westlich von Boston in einer ziemlich abgebaute
Gegend, wo ihm die zur Ernte auf einem Felde beschäftigten
Arbeiter sehr nützlich waren, indem sie die ausgeworfenen Laue
sahen und den durch das entleerte Gas schon zusammengefun-
kenen Ballon vollends sanft zur Erde geleiteten. Bei einem in
der Nähe wohnenden Farmer fand Mrs. Gillot mit ihrem Luft-
knaben die freundlichste Aufnahme und liebevollste Pflege und
wünschte der Junge fröhlich heran, zur Freude seiner Eltern. Als
freier amerikanischer Bürger kann derselbe einstens wohl jedem
Potentaten gegenüber behaupten, daß er der hochwohlgeborene
Mensch dieser Erde sei.

* Eine Scene aus Rom. Man schreibt der „Wiener
Zeitung“ aus Rom: „Die Befürchtung, daß Unruhen entstehen
müßten, nimmt eher ab als zu. Es scheint fast, als hätten die
verschiedenen Parteien einander in Angst versetzt, und das mag
so weit gediehen sein, daß eine jede jetzt von Furcht befeelt ist.
Daß der Papst selbst durchaus über den Parteien steht und daß
ihm, mit Ausnahme von Wenigen, Alle die gleiche, gebührende
Ehrfurcht ertheilen haben, bewies neuerdings ein längerer Spa-
zierungsgang, den er durch die Straßen unternahm. Auf dem Monte
Pincio verließ er den Wagen und ging, von einem kleinen Ge-
folge und einer großen Menschenmenge begleitet, durch die Straße
Piazza Barberina hinunter zur Fontana Trevi. Ein solcher
Ausgang des Papstes gehört zum Interessantesten, was man in
Rom sehen kann. Er geht sehr langsam, agirt aber lebhaft mit
den Händen, im Gespräch mit seiner Beglei-
tung. Zu seiner Rechten geht ein Offizier der Garde, der
dem Volke wehrt. Männer, Weiber, Greise, Kinder, ohne
Unterschied der Stände, eilen herzu, um ihm die Hand zu
küssen; zu Manchen, die in der Straße knien, tritt er herzu,
reicht ihnen die Hand und segnet sie. Viele redet er freund-
lich an und laßt heiter bei ihren Antworten. Der Offizier
hat namentlich Mühe, den Kindern zu wehren; das greise Ober-
haupt der Kirche macht ihm viel zu schaffen, denn er selbst tritt
ihnen entgegen und winkt sie heran. Seine Kleidung bestand
im sogenannten „abito privato“: weiße Robe, rother Hut und
rothe Schuhe. Zwei Cardinale, in violetten Roben, gehen zur
Rechten und Linken. Einige Reiter eröffnen den Zug, andere
beschließen ihn; unter die Schweizer Garbisten, Priester und
Diener hinter Sr. Heiligkeit mischt sich dann eine Menge frei-
williger Begleiter in festlicher Kleidung. Hinter diesen fahren
langsam die Equipagen, zwei oder drei, große, hochrothe, theil-
weise vergoldete Kutschen, von schwarzen Pferden, achtspännig,
gezogen. Der ganze Aufzug hat etwas Festliches, ohne jedoch
daß er vorbereitet erscheint. Dem Neugierigen nach zu schließen,
bedeutet sich Sr. Heiligkeit bei guter Gesundheit, wenngleich die
etwas blauen Wangen nicht mehr die Fülle verrathen, die man
auf den Portraits wahrnimmt.“

* **Südaustralien hat jetzt eine Bevölkerung von 166,000
Seelen.** Die Einwohnerzahl der Colonie Victoria beläuft sich
gegenwärtig auf 632,988 gegen 604,858 im vorletzten Jahre.
Die Bevölkerung von Neusüdwales beträgt jetzt 421,000 gegen
400,000 im letzten Jahre. Queensland, erst 1859 als selbst-
ständig von Neusüdwales getrennt, hat jetzt 95,100 Einwohner.

* **Ein resoluter Delinquent.** Am 5. December
wurde in Joiz bei Toulouse Ferdinand Balagné, der seine
leibliche Schwester erschlagen und einen Mordversuch auf einen
Gendarm und einen Feldhüter gemacht hatte, hingerichtet.
Balagné, der während des ganzen Processes eine große Koh-
heit und Ruhe kundgegeben, spielte die Rolle, welche er ange-
nommen hatte, fast bis zum letzten Augenblicke fort. Den
Gesängnis-Beiständigen, der ihn des Morgens um 5 Uhr auf-
suchte, um ihn auf seine letzte Stunde vorzubereiten, stieß er
zurück und schrie ihm zu, seine Zelle zu verlassen. Man band
ihm die Hände fest; er reichte sie den Kerkermeistern selbst
hin: „Ich werde Euch nichts thun, Euch Anderen; Ihr seid
Bedienten und erfüllt nur Eure Pflicht.“ Mit den Scharf-
sichtigen schrie er; er fragte sie, ob sie ihr Wasser recht schaf-
gemacht hätten. „Ihr werdet es bald abgethan haben; nicht
wahr? Ihr werdet mir nicht wehe thun.“ Sein Frühstück
verzehrte er mit gutem Appetit und erzählte dabei Epistolen
aus seinem Soldatenleben. Dann auf andere Themen übergehend,
rief er die Erinnerungen von 1793 an: „Es lebe 93! Es
lebe Robespierre! Es lebe St. Just!“ Eigenthum ist Dieb-
stahl, Proudhon hatte ganz Recht.“ Dann seine Wuth gegen
den Kaiser vordringend, überhäufte er ihn mit den schrecklichsten
Bewandlungen und behauptete, nicht ihn statt seiner Schwester

erworbet zu haben. Als er im Hofe die Wache erblickte, rief
er: „Wacht! Wacht! Wacht!“ Den Weg nach dem
Marfelle, wo die Hinrichtung stattfand, legte er zu Fuß zu-
rück. Neben ihm gingen die Scharfrichter; kein Priester be-
gleitete ihn. Bis zum Schafot rief er ohne Aufhören: „Es
lebe 93! Es lebe Robespierre. Es lebe St. Just!“ Angesichts
der Guillotine entsetzten sich plötzlich seine Füße; er wurde
totenbleich, seine Augen sahen stier vor sich hin. Dann sagte
er sich: „Drauf los!“ rief er und stieg die Treppe hinauf.
Einige Sekunden später machte das Fallbeil seinem Leben
ein Ende.

* **Die Preussensucht als neue Weihnachtsgabe.** Viel
Geizigkeit erregt gegenwärtig bei Weihnachts-Ausstellungen in
Süddeutschland eine lange, militärische Figur mit einer Dick-
haube, mit grimmigen Gesichtszügen und mit weit geöffnetem
jähebrohendem Munde, welche zu ihren Füßen die Aufschrift
führt:

Leise, Kindlein, leise!
Sonst kommt der böse Preuße,
Sonst kommt der Bogen von Jellentein,
Ist dem Mantel auch in den Rücken hinein,
Der Bismard kommt dahinter
Und frist die großen Kinder.

Es ist dies offenbar eine den jüngsten Ereignissen entsprechende
und illustrierte neue Auflage des in und nach dem 30jährigen
Kriege in Deutschland üblichen Spruches:

Bei, Kindlein, bei!
Morgen kommt der Schwab,
Morgen kommt der Ochsenern,
Der frist die kleinen Kinder gern.

* **Klugheit eines Hundes.** Eine kürzlich stattgefun-
dene Gerichtsverhandlung hat Kunde von der Klugheit, Gelehr-
rigkeit und Treue eines Hundes geliefert, die Alles übertrifft,
was bisher von jenen Eigenschaften des besten Freundes des
Menschen unter den Thieren bekannt geworden ist. In der
Nähe von Shropshire trieb ein Wildhieb sein Wesen, der seinen
Hund derart abgerichtet hatte, daß es lediglich nur einer dem
Namen und dem Thiere bekannten Rance in dem Tone der
Ankündigung bedurfte, daß der Hund, statt heranzukommen, fort-
rannte. Kürzlich wurde der Wildhieb abgefaßt und vor Ge-
richt gestellt. Er leugnete, gejagt zu haben. Sein Hund war
mit ihm festgenommen und vor den Richter geführt worden,
um gleichsam als Belastungszeuge zu dienen. Der Wildhieb
behauptete, es sei nicht sein Hund. „Rufen Sie ihn,“ sagte
der Richter, „dann wird es sich gleich zeigen, daß Sie leug-
nen!“ Der Wildhieb pfiff; laum hatte der Hund, der auch
gegen seinen Herrn ganz fremd that, dies gehört, als er, statt
heran zu kommen, Reihens nach der Thüre des Gerichtshofes
nahm und, ohne sich nur umzusehen, entsprang. Auf diese
Weise wurde er zum Entlastungszeugen und der Wildhieb frei-
gesprochen.

* **Die „Publ.“ bringt folgende Hunde-Statistik:** 21,000
Hunde wurden in Berlin veräußert. 9000 mögen unverkauft
umherlaufen, so daß auf 20 Menschen ein Hund kommt. Von
2501 Hundst, welche im vorigen Jahre von den Scharfrichter-
gehilfen eingekerkert worden, wurden 1520 nicht eingekerkert
und getödtet. 1814 Hündchen giebt es hier, von denen 810 nicht
verkauft werden, zu denen sich aber täglich noch gegen 2000
Hunde von außerhalb gesellen.

* **Die Ehefrau jenes Feldwebels des österreichischen In-
fanterie-Regiments Graf Gyulai, welcher in der Schlacht bei
Königgrätz die Fahne seines Bataillons in so merkwürdiger Weise
gerettet hat, ist dieser Tage von einem toten Rinde entbunden
worden, das auf der vorderen Seite des Kopfes zwei vollständig
ausgebildete Gesichter hatte, sonst aber wohl geformt war. Die
Wächnerin liegt (dem „Best. A.“ zufolge) hoffnungslos darnieder.**

* **Paris, 9. December.** Rossini hat am letzten Freitag
einen Fall gethan. Seine Frau fand ihn halb ohnmächtig in
seinem Zimmer. Man schickte sofort nach dem Arzte. In der
Nacht traten Erbrechen ein. Man hofft, daß der Vorfall
keine schlimmen Folgen für den berühmten Maestro haben werde.
— Die vorgestern stattgehabte erste Aufführung des „Festschütz“
im théâtre lirique fand eine enthusiastische Aufnahme. — Vor
einigen Tagen wäre beinahe ein Mann lebendig begraben wor-
den, die Leichenträger waren schon im Hause, als die Kerze
erkannten, daß er nur schneidbar sei. — In Joiz bei Toulouse
wurde am 5. Ferdinand Balagné hingerichtet, der seine leib-
liche Schwester erschlagen hatte. Bis zu seinem letzten Augen-
blicke wollte er nichts von einem Geißlichen wissen, trieb aller-
hand Scherz, ließ sich das Frühstück gut schmecken und be-
dauerte nur, daß er nicht anstatt seine Schwester den Kaiser
umgebracht habe. Mit dem Ausruf: „Es lebe 1793! Es lebe
Robespierre! Es lebe St. Just!“ giebt keinen Gott!“ befiel
er das Schafot. — In Chateaufort sur Loire verfuhr vor
einigen Tagen ein Mann dem Ortsgeistlichen gerade im Augen-
blicke, als er im Hospiz die Messe las, drei Messerstücke über
den Kopf. Der Thäter wurde festgenommen. Es ist ein ehema-
liger Kirchenläufer.

* **Dem Magistrat der californischen Stadt Sacramento
haben die dortigen Chinesen am 16. October d. J. eine Bitt-
schrift eingereicht, Raketen und Schwärmer abzuwehren und an-
dere Feiertlichkeiten im Einklange mit den Sitten ihres Vater-
landes während eines Zeitraumes von drei Tagen vornehmen
zu dürfen, um den Teufel aus der Stadt auszutreiben, und
zumal aus dem Theile der Stadt, der von den Chinesen be-
wohnt ist.“ Der Schluß ist bezeichnend für den chinesischen
Character.**

Billige Einkäufe

von Winterhandschuhen, Gendern, wollene, leinene,
baumwoll. in allen Größen, Unterbeinkleidern, Unter-
jacken, Shawls etc. bei C. Kästner, Dorothee 7.

Diana-Bad

Bürgerwiese 15. Wan-
sen-, Cur- u. Hand-
bäder zu jeder Tages-
zeit. Sonntag Nachmittags.
Ersch.-Römische-Dampf- u. Bouché-Bäder von 7-1
und 3-7 Uhr. Für Damen: Montag von 3-7, Mittw. und Sonn-
abend von 7-1, sonst stets für Herren.

Echte Wiener Meerschamwaaren.

Schlickpfeifen mit Figur und Stiel à 1 Thlr.
 Sebstpfeifen mit Figur und Stiel à 1 Thlr.
 Juaven- und Caricatur-Röyfe von 12 Rgr. an.
 Außerdem empfehle ich die beliebtesten Negligepfeifen
 à 5 Rgr., verschiedene Arten Spitzen und Pfeifen zu
 dem bekanntesten billigen Preisen.

Max Kothe,
 große Schießgasse 10,
 quer vor der Moritzstraße.

Notiz.

Sehr großes Lager von Galanterie- und Lederwaaren findet man bei **C. S. Schütze**, große Meißnerstraße 1. Es ist daselbst die größte Auswahl vom einfachsten bis elegantesten Artikel geboten und bei billiger Preisstellung gewiß für Jedermann etwas zu finden, als: Briefmappen und Taschen, Journalmappen, Album, Portemonnaies und Cigarrenetuis mit und ohne Stickerei, Beutel, Näheluis, Notiz- und Stammbücher, Visitenkartenalben, Schreibzeuge, Uhrhalter, Cigarrenkasten, Feuerzeuge (in Leder, Holz und Metall), Papeterien, alle Arten Briefpapiere, Bilderbücher und -Bogen, Spiele; Photographie-Rahmen zu jedem Preis.

Totaler Ausverkauf

feiner weißer Blousen,
 feiner Neglige-Gauben,
 sowie noch eine Partie
 seidener Kapuzen
 und wollener Fançons
 zu auffallend billigen Preisen.

F. T. Becker,

Scheffelgasse, drittes Gewölbe im Rathhaus.

Die conc. Dresdner Leih-Anstalt.

Expedition: 46, I. Pirn. Straße 46, I.
 borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Discretion, auf:
**Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Edelsteine,
 gute Pelze, Betten, Garderobe, Meubles u.**

Geld sofort

auf alle gute Pfänder

Nr. 2. grosse Kirchgasse Nr. 2 2. Etage.

Geld wird geliehen auf Gold, Silber, Uhren,
 Pelze, Möbel, Betten und Waaren.
 Nr. 5. gr. Klosterstraße Nr. 5. I.

Vanille-Punsch-Essen, à Flasche 25 Rgr., empfiehlt als etwas ganz Feines und Schmadhaftes
Bruno Ruth, Seefstraße 20, I. Etage.

Schlafrod-Magazin

Kampfsche Straße 24,
 nur 2. Et.

S. Teißler, Alaunstr. 8, empfiehlt billig: Filz- und Seidenhüte, so wie gute Filzschuhe. NB. Cylinder werden sauber, auch sofort aufgebügelt à Stück 3 Rgr.

Grüne und schwarze Thee's in kleinen eleganten Original-Risteln, vorzüglich zu Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt das Ristel zu 2 Thlr., 1 Thlr., 15 Rgr. und 7 1/2 Rgr.

Bruno Ruth, Seefstraße 20, I. Etage.

Bestellungen nach auswärts unter Nachnahme prompt ausgeführt, Emballagen nicht berechnet.

Getreidepreise. Dresden, am 21. Decr. 1866

a. b. Börse	Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr. a. b. Markt	Thlr. Rgr. b. Thlr. Rgr. b. Markt			
Weizen (weiß)	6 17 1/2	7 10	Weizen	6 15	7 5
Weizen (braun)	6 12 1/2	6 23 1/2	Storn	4 24	4 28
Rorn	4 20	5 27 1/2	Gerste	3 22	4 4
Berle	3 22 1/2	4 2 1/2	Haler	1 28	2 15
Haler	1 27 1/2	2 1/2	Hew à Str.	—	1 2
Kartoffeln	1 20	2 10	Stroh à Schock	6	7
Butter à Kanne	17 bis 19 Rgr.		Erbsen	—	—

Weiß reinleinene Taschentücher

in guter Qualität in 3/4, 7/8, 4/4, 9/8 und 5/4
 empfiehlt in größter Auswahl

W. L. Modes,

Altmarkt, Eingang der Seefstraße rechts.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch zeige ich den Bewohnern von Pillnitz und Umgegend ergebenst an, daß ich mich in dem Hause der Wittve **Pfeifer Nr. 47** etablirt habe, und stets Lager von frischen **Herren- & Damenschuhwerk** halte; dabei verspreche ich bei prompter Bedienung und solidem Arbeit die billigsten Preise.
Pillnitz, im Decbr. 1866. E. L. Grützner, Schuhmacher.

Blühende Pflanzen

in schöner Auswahl, fein decorirte Blumenkörbchen, Blatt-pflanzen und verschiedenes andere empfehle ich bei möglichst billigen Preisen geneigter Beachtung. Auch habe ich jetzt wieder sehr schöne dichtbewachsene **Petersilienköpfe** zum Verkauf vorrätzig.

T. Petri, Kunst- und Handelsgärtneri.
 an der Bürgerwiese 13b, im Dianabad.

Zu Weihnachtsgeschenken!

fein abgelagerte Cigarren, elegant verpackt
 in 25 bis 50 Stück
 bei **Richard Böhme in Rabenau.**

Stollen

von ausgezeichnete Güte empf. hlt
Friedrich Kadner,
 Freiburgerplatz 6 und Scheffelgasse 31.

Necht Harzer Kanarienhähne.

welche schöne Rollen, Solypfeifen und Nachtigalltönen schlagen, etwas für Kenner und Liebhaber, sowie noch verschiedene Gattungen billige und schöne Singvögel sind zu verkaufen. **Schreiberstraße Nr. 4. 2 Treppen.**

Brauerei z. Folsenkeller bei Dresden.

Die am 2. I. Mis. fälligen Zinsen unserer Prioritäten können bereits von jetzt an sowohl bei der Sächsischen Bank zu Dresden als auch in unserm Comptoir erhoben werden.

Das Directorium.

Getragene Herren- u. Damenkleidungsstücke vorzüglich **Winterröcke und Hosen, Betten und Wäsche** werden zu höchsten Preisen gekauft

2 gr. Kirchgasse 2, zweite Etage.
 Auch wird daselbst auf gute Pfänder Geld geliehen.

Wall-Nüsse!

schöne Frucht,
 das Schock 22 Pf., das Pfund
 25 Pf., der Centner 7 Thlr.,
 empfiehlt

Julius Wolf,
 Webergasse 21, Ecke der Wallstraße.

Zehn Thaler Belohnung

werden dem Finder einer **Nasenadel** mit weißem Brillant, in goldener, dunkelblau emailirter, runder Nadelnähnlich gewundener Fassung bei Abgabe an Herrn **Hofjuwelier Moritz Schmecher, Jüdenhof,** zugesichert.

Zandnadel-Feuerzeuge und andere neue Sorten, sowie **Schnupftabaks-Bosen** in geschmackvollen neuen Mustern, **Uhrträger, Aschesabstrecker, Cigarrenlöscher, Serviettenringe etc. etc.** zu billigen Preisen bei **H. Blumenstengel,**
 17 Nr. Galeriestraße Nr. 17, vom Altmarkt herein linke Seite.

Handschuhe, Soienträger, Cravatten etc. empfiehlt **Friedrich Lüders,**
 27 Amnestraße 27

Eine kleine **Dampfmaschine** passend zum **Wahmachtsgeheim** ist billig zu verkaufen
Nikolaigasse 20, 2 Tr.

EDUARD GEUCKE.

Altmarkt 23, 1 Et.

Verpackungs-Anstalt. Spedition. Incassi. Lagerung.

Gesucht werden **8000 Thaler** gegen Cession erster vorzüglicher Hypothek an einem neuverbauten herrschaftlichen Haus-Grundstücke nebst Bauareal und Ländereien im Amt. **Loxwerth** von 45,000 Thlr. **Gef. Offerten** erbittet man unter **Z. P.** in der Exp. b. Bl.

Mühlen-Verkauf.

In einer Provinz kann an einem realen Käufer eine Mühle bester Lage Familienhalber mit 2000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden, allwo nebenbei Colonial-Waaren-Geschäft flott betrieben, auch für Bäder und zu Fabrik sich eignet, sowie außerdem jeder Art Grundbesitz, in Städten als auf dem Lande zum Verkauf als Tausch nachgewiesen werden können durch das **Commissions-Geschäft von Volgt. Pirna, Breiten. 415. pt.**

Als **Weihnachtsgeschenk** passend ist eine gebrauchte, scharf und sicher schließende **Schloßbüchse** billig zu verkaufen.
Weißerhitz. 16.

Eine große **Herrenpelz** mit **Wam-Stragen** und **Ausschlägen** ist billig zu verkaufen
Fabrikstraße 4 1 Tr.

Gesucht wird für den 1. oder 15. Januar ein junges, christlich erzogenes und gut empfindliches Mädchen zur gewissenhaften und liebevollen **Pflege** kleinerer Kinder. **Anmeldungen** unter **M. M. Nr. 4** sind in der Exp. b. Bl. niederzuliegen.

Presshefen

täglich frisch à Pfd 7 Rgr.
J. G. Zischke,
 Meißnerstraße Nr. 20.

Wagen.

Webergasse Nr. 14 u. 15 ist ein überflüssiges **Coache** billig zu verkaufen.

Ein Rau'mann in gesetzten Jahren mit guten Referenzen, gleich tüchtig auf **Comptoir** wie **Kassen**, sucht andere **Stellung**, am liebsten wie jetzt: bei einer **Seifenfabrik**, da Solcher Fachkenntnis u. langjährige **Bekanntschaft** mit der **Kundenschaft** besitzt. Näheres **restante** **Hospitant** unter **K. M. 146.**

Zu verkaufen

ein **Landgut** mit 136 Scheffel **Areal**, mo an 72 Schffl. **Feld**, 19 Schffl. **Wiese**, 30 Schffl. **Busch**. Das **Uebrige** ist **Hütung**, wozu auf 681 **Steuereinheiten** hatten, mit **lebentem** u. **totem** **Inventory** für den **Kaufpreis** von 11,000 **Thlr.**
 Das **Nähere** ist bei **Traugott Pomsel** in **Leuben** zu erfahren

Geschichte der deutschen Literatur von **Heinrich Kurz, Bratsche, russ. Theemaschine** sind zu verkaufen
Struvestraße 26 II.

Verloren wurde von einem **Lehrer** von der **Palmstraße**, **Konnenstraße** bis zur **Post** ein **Gesangbuch** beschriftet, 8 **Stk**, **Mittelschick** mit **kleinem Schloßchen**. Der **eheliche Finder** wird gebeten, selbiges **Balmstr. 45** pt. abzugeben, da es als **Wahmachtsgeheim** bestimmt ist.

Heiraths-Offerte.

Ein **gebildetes Fräulein**, in den **reiferen Jahren** stehend, nicht ganz **unvermählt**, sucht auf d. m. jetzt so viel **gemählten Wege** die **Bekanntschaft** eines **gebildeten Herrn** mit **sicherer Existenz**. **Geehrte Adressen** mit **vertrauensvoller Angabe** der **Verhältnisse** unter der **Chiffre U. V. W. 67** poste rest. **Leipzig** sind bis den 27. d. M. **freundlichst** erbeten

6000 Thaler

zu **erster Hypothek** auf ein **hiesiges Grundstück** mit 1112 **St. Einsh.** werden gesucht unter **E. H.** in der Exp. b. Bl.

Haus-Verkauf.

Ein **Haus** mit **Garten** in der **Waldstr. Vorstadt** soll **Driscoran-** **berung** halber **billig** verkauft werden. **Bei Adressen** erbittet man unter **F. Th II.** in der Exp. b. Bl.

Aecht engl. Rocks, Drops and Fruits,
 à 10 Rgr. pro Pfd., en gros mit **Rabatt**
A. Kourmoussi,
Gewandhausstraße.

Als **Weihnachts-Geschenk** passend ist eine kleine gebrauchte **Drehbank** billig zu verkaufen. **3 1/2** **Spitzenhöhe.**
Friedrichstraße 39 part.

Frischer Algier-Blumentohl.
Frische Malaga-Trauben.
Pommersche Gänsebrüste.

Westphäl. Schinken empfangen und empfohlen **billigst**
Scholz und Zahn,
Waldstr. 18.

ff. Rum à Kanne 12 Rgr.
ff. Nordhäuser, ächt,
 à Kanne 8 Rgr.
Aechten Aromatik,
 à Flasche 16 Rgr.
C. verw. Schulz,
Freiberger Platz 23.

Bayrische Salzbutter
Münchner Schmalz-Butter,
 feinste Qualität à Pfd. 8 1/2 Rgr. in **Rübeln** von ca. 15 Pfd. **billigst** **empfehlen**

Julius Wolf,
Webergasse 21. Ecke der Wallstraße.

Kantern
 sehr **kräftigen Cigarren**, **empfehlen** folgende **vorzügliche preiswerthe Sorten**, unter
 Nr. 30 à 6 Pf.
 Nr. 27. à 5 Pf.
 Nr. 24. à 4 Pf.
 Nr. 21. à 3 Pf.

J. C. Stolze,
Scheffelgasse 5. Ecke der Quergasse.

Eine Familien-Mäd-De-
schine, gut **arbeitend**, ist **sehr** **billig** zu verkaufen: **Nikolaigasse Nr. 5** zweite Etage rechts.

Für nur 1 Rgr. wird sein **raffinat**
frisiert bei **Otto Leh-**
mann, Freiburgerstraße 17.

Geld auf **Pfänder** und **Waaren** **Bab-vooche 29. 2.**

Geld wird auf gute **Pfänder** **gelieh** an **große Schießgasse 13. II.**
 sofort auf **Gold, Silber, Uhren, Wäsche, Garderobe, Betten, Möbeln** u. s. w. **Balmstr. Nr. 20. 2. Etage.**

Geld auf **Pfänder** und **Veihhaus-**
weine 39 am See 39.

Geld wird auf **werthvolle**
Begenstände
 geliehen **Antonvohy 5.**
Gedichte, Gesuche: Roseng. 23. II.

**Königl. Sächs. 6% Handdarlehne und
Königl. Sächs. 5% Anleihe v. J. 1866**

habe ich billigt abzulassen und nehme ich alle Arten Staats- und Werthpapiere, Sorten, Coupons etc. zu höchsten Courfen in Zahlung.

**Adolph Hirsch, Frauenstrasse
4 und 5.**

Per 1. Januar 1867 fällige

Lombardische Prioritäts-Obligation-Coupons,
Livorneser Prioritäts-Obligation-Coupons,
Oesterreichische 5% National-Anleihe-Coupons,

sowie die Dividendenscheine und Coupons sämtlicher Sächsischer, Preussischer, Russischer, Englischer Anleihen Prioritäts-Obligationen, Eisenbahnactien, Bankactien etc. etc. sucht zu höchsten Preisen

**Adolph Hirsch, Frauenstrasse
4 und 5.**

G. Heber & Co.,

sonst kleine Packhofstrasse 10,

jetzt Wilsdrufferstrasse Nr. 20,

empfehlen zu billigen Preisen ihr Lager

**fertiger Wäsche und Strumpfwaaeren
für Herren, Damen und Kinder,**

besonders

leinene Taschentücher in weiss und bunt,
Hemden in Leinen und Shirting,
buntwollene Herrenhemden,
Beinkleider in Shirting, Barchent und Leinen,
wollene Jacken und Beinkleider, welche nicht einlaufen,
Strümpfe und Socken, gut gestrickt in Wolle und Baumwolle,
Arbeitshemden und Blousen, leinene Schürzen in
blau und weiss.

ferner auch

Ausverkauf

für Herren

Shirting-Oberhemden v. 1 Thlr. an,
Cachenez,
seidene Taschentücher,
Shlipse und Cravatten,
Buckskin-Handschuhe,
Traghänder von 3 Ngr. an,
schwarzseidene Halstücher 1/4,
gewirkte Unterhosen, kleine Größen,

für Damen

leinene Batisttücher à Dutzend von
2 1/2 Thlr. an,
Wattrocke, bunte Röcke,
weisse Schnuren- u. Piqué-Röcke,
Stulpen und Kragen,
Rockeinsätze,
gestickte Hemdeneinsätze,
Buckskinhandschuhe,
blaugeurückte Schürzen,
Damenfaçon-Hemden.

**Bunte Tischdecken, Theeservietten, billige Tisch-
gedecke, Damastgedecke, englische Handtücher von
15 Ngr. an, Plüsch-Beisedecken.**

Das Mantel-Lager

von

Friedr. Wagner,

Schössergasse Nr. 3 erste Etage,

empfeilt zur Winter-Saison die neuesten und geschmackvollsten Mäntel, Jaquets und Paletots nur aus besten Stoffen unter Aufsichtung der billigsten Preise.

Grosse Auswahl

von

**Weihnachts-Geschenken
in Serpentinsteinsten-Waaren.**

Schreibzeuge in allen Größen, Leuchter, Aschbecher, Briefbeschwerer, Blumen-
vasen, Cigarrenbecher, Nähsteine, Rosetten, Tabakdosen, vorzüglich zur Aufbewahrung des
Tabaks, Fruchttschaalen, Mörser, Wärmsteine etc. in eben erst neu angekommenen ge-
schmackvollen Formen von den billigsten Preisen an im Commissionlager der Böblicher Serpentinsteinsten-
Actien-Gesellschaft bei

**A. Türpe, Hoflieferant,
24 und 25 Marienstrasse.**

Gänse-Prämien-Schieben

heute Sonnabend, den 22. December in Bernert's Restauration, Dohna-
platz 17. Es laßt freundlich ein der Anschrift.

Gesucht
wird zum 1. J. nur ein mit guten
Zeugnissen versehen. 8 Hausw. d.
Gen. Kleine Plau. n. 2. l.

**Zweiter
Productionsabend**

im Saale des Hotel de Saxe,
Heute Sonnabend den 22. December 1866
Abends 7 Uhr.

Programm.

1. Sinfonie (D-moll) in einem Satze von W. Friedemann Bach (zum ersten Male, 1710—1784).
2. Klavier-Quartett (F-moll) von Louis Ferdinand, Prinz von Preussen (1772—1806).
3. Sonate op. 11 von Robert Schumann (1810—1856).
4. Suite in Canonform von Jul. O. Grimm (zum ersten Male, 1830 bis zum heutigen Tage).

Ende nach halb 9 Uhr.

Der Eintritt findet nur gegen Karte oder Billet statt.

Braun's Hôtel.

Heute Sinfonie-Concert
vom Stadtmusikchor

unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Erdmann Puffholdt,
Anfang 6 Uhr. Entree 3 Ngr.

Zur Aufführung kommen die Ouverturen zu „Iphigenia“ von Gluck,
„Nachtlänge von Oßian“ von Gade, zu „Zerrabras“ von Schubert, Marx
und Arle aus der „Zauberflöte“ von Mozart, Andante aus der G-dur-
Sinfonie von Haydn, Fantasie über zwei Themas für Violoncell von Fran-
cisme (vorgelesen von Herrn Lorenz), „das Friedensglöckchen“, Lied ohne
Worte von Langer (zum ersten Male), Sinfonie A-dur von B.
v. Beethoven etc. etc.

Anfang 6 Uhr. Restaurant Anfang 6 Uhr.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

Heute

Grosses Sinfonie-Concert

von der verstärkten Laade'schen Kapelle unter Direction des
Herrn Musikdirector Gustav Franke.

Concert-Programm.

Charakteristischer Marsch v. Fr. Schubert. Mezdorf, Solis für Violoncello, vorgez.
Ouverture zur weißen Dame v. Boieldieu. v. Fr. J. Meisl. (Auf Verlangen.)
Die Gajen, Walzer v. B. Salva fac regem, v. G. Franke.
Fantasie aus Lannhäuser v. H. Wagner. Sinfonie „B-dur“ v. Jos. Haydn. (Auf
Verlangen.)
Ouverture zu „Jacob und seine Söhne“ v. Mehl. Ouverture zu „Alphonso d'Estrella“ v. Fr.
Schubert.
Trio (Klavier, Violine und Violoncello) in G-dur v. Jos. Haydn, vorgez. von den Herren Musikdirector G. Franke, E. Sautau und J. Meisl.
Immortellen, Walzer v. J. Gungl.
Chor aus „Lucia di Lammermoor“ v. Donizetti.
a) Oh! dites lui, Romanze v. Alex. Batta u. Sommerfreuden, Polka v. Fr. Laade.
b) Il Penceroso, Piceo melodique v. G.

Anfang 6 Uhr. Ende 10 Uhr. Entree 3 Ngr.

Morgen 2 Extra-Concerte. I. Anf. 4 Uhr. II. Anf. 7 1/2 Uhr.
J. G. Marschner.

Scandalia I.

Heute in Borberger's Restauration
Badergasse Nr. 15. D. V.

Zur Beachtung.

Die vor einigen Tagen ausgegangenen Sorten
grüne und schwarze Thee's

in eleganten Kisten zu 1/4, 1/2, 1 und 2 Thlr., vorzüglich zu Weihnachts-
geschenken passend, sind eingetroffen, und werden die geehrten Herrschaften,
welche solche noch bestellten, höflich gebeten, dieselben recht bald abholen zu
lassen.
Hochachtungsvoll

**Bruno Muth,
Seestraße 20. I.**



**Dresden-Tharandt-Freiburger
Eisenbahn.**

Bekanntmachung.

Tagetickets, welche Montag den 24. d. M. und folgende Tage gelöst
werden, bleiben zur Rückfahrt bis mit dem letzten Zuge am 29. d. M. gültig.
Dresden, am 21. December 1866.

Directorium der Albertsbahn. Königl. Staatseisenbahn-Direction.

Gänse-Prämien-Schieben.

In der Restauration von G. Schulze sonst Leisching,
Sonntag den 23. December. Neue Kegel. Um gütigen Besuch bitten
Carl Beyer.

550 Thlr. werden von einem
pünktlichen Zinszahler auf
sichere Hypothek bald oder bis 1. April
zu erborgen gesucht.

Berthe Adressen nimmt gefälligst
die Exped. der „Dresd. Nachr.“ unter
der Cyffre E. Z. D.
entgegen.

Eine zuverlässige, geliebte und sichere
Punktfirerin findet dauernde
und lohnende Beschäftigung in der Hof-
buchdruckerei von C. C. Meis-
hold u. Söhne.
Dresden 2. Belage.

Familiennachrichten u. Privatbespre-
chungen in der 2. Belage.

Moritz Knibbe,

Uhrmacher,

12 Wilsdruffer Strasse 12,

empfehle sein wohlaffortirtes Lager aller Gattungen von Uhren in vorzüglicher Qualität, anerkannt billigen Preisen und mehrjähriger Garantie.



Fortsetzung des Verkaufs

der im Preise bedeutend zurückgesetzten Waaren.

Grosse vorthellhafte Partie-Einkäufe sowohl, als auch die Sorgfalt, mit der ich bemüht war, reichhaltige Auswahl mit billigsten Preisen zu vereinen, berechtigen mich auf denselben besonders aufmerksam zu machen.

Hermann Simon

jetzt

Emil Ascherberg

7 Altmarkt 7.

Zu ausserordentlich billigen Preisen Spitzen, Spitzen-Gegenstände, Stickereien und Confection

in jedem Genre, vom einfachsten bis feinsten,

feine glatte Stoffe

A. O. Richter aus Oberwiesenthal im Erzgebirge.

Lager: Schlossstrasse, vis à vis Hôtel de Pologne

Geschäfts-Veränderung

halber verkaufe ich folgende Artikel
zum **Kostenpreise:**

Brodirte Shawls

von 10—36 Thlr.

Doppel-Shawls

von 2 1/2—5 Thlr.

10 1/2 Tücher

von 1 1/2 Thlr. an.

Reise-Shawls

von 3 1/2 Thlr. an.

Stella-Tücher

von 4 Thlr. an.

12 1/2 Tischdecken

von 1 1/2 Thlr. an.

Eine Partie Jacken

à 25 Rgr., 1 1/4 Thlr., 1 1/2 Thlr., 2 Thlr.

Gustav Jost,

Wilsdruffer Strasse No. 4.

MATICO-CAPSELN

VON GRIMAULT & CO APOTHEKER IN PARIS

gegen den saamenfluss (Gonorrhoe) angewandt.

Für Personen, welche gegen diese Krankheit gern äußerliche Mittel anwenden, wird von dem Hause Grimault & Comp. auch eine Injection au Matico angefertigt, welche gleichfalls die wirksamen Bestandtheile genannter Pflanze enthält und deren Wirkung den bestempfohlenen Mitteln gegen den Saamenfluss gleichstellen ist.

Niederlage in Dresden in allen Apotheken.

Wund- und zahnärztliche Klinik von C. Kox jun., Wandarzt und Geburtshelfer, Cosstraße 20 III., früh bis 10 Uhr, Nachm. 2—4 Uhr. (Für geheime Krankheiten auf Bestellung.)

Diese Wallert Kapseln enthalten den Copalwa-Balsam, verbunden mit dem flüchtigen Oele der Matico-Pflanze, und werden als untrügliches Mittel ge-

Die Wein-Grosshandlung

Carl Höpfner,

Landhausstrasse Nr. 4,

empfehle ihr reichhaltiges Lager von:

Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-Weinen, Portwein, Madeira, Xeres, Arac, Cognac, Rum, Genevre, verschiedene Sorten Punsch-Essenzen, engl. Porter, Ale und Champagner von den renomirtesten Häusern.

Gleichzeitig empfehle ich meine Weinstube.

Täglich frische Austern.

Loose des sächs. Militair-Silfvereins zu Leipzig,

Ziehung definitiv am 22. ds.,

sind à Stück 10 R r. noch zu haben bei

H. A. Ronthaler, Altmarkt 6, und G. H. Stein & Co., Roßstraße.

Den Vorrath

meines Damen-Wintermäntel-Lagers

Paletots und Jaquettes,

nur neue und elegante Façons, verkaufe statt früher 12 bis 24 Thlr. jetzt zu 7, 8, 10, 12 und 14 Thlr.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse Nr. 5.

Eine Parthie

buntseidene Kleiderstoffe

offerire zu den billigen Preisen

10 bis 13 Thlr.

Wilhelm Bussius,

Hauptstrasse Nr. 5.



Uhrenlager

von **F. W. Bose**

Wilsdrufferstrasse Nr. 25 erste Etage, empfiehlt

goldene Ankeruhren	von 22 Thlr. bis 120 Thlr.
goldene Damenuhren	16 . . . 90 . . .
silberne Cylinderuhren	6 1/2 . . . 15 . . .
silberne Ankeruhren	10 . . . 25 . . .
Rufuhr in 30 verschiedenen Mustern	7 1/2 . . . 30 . . .
Pariser Pendulen	10 . . . 180 . . .
Regulateurs	12 . . . 80 . . .
Speisetauluhren, das Neueste aus Paris	15 . . . 40 . . .
Große Auswahl von Ruffwerken, 2—12 Stück spielend, kleine in Eorn	4 . . .

Weihnachtsgeschenke!

Zum bevorstehenden Christmarke empfehle ich passende Weihnachtsgeschenke von deutschen und französischen Bijouterie-Waaren in Talmi-Gold, als: Uhrketten, Medaillons, Ringe, Boutons, Broche, Armbänder und Kämmen, und empfehle mein reichhaltiges Lager zur gütigen Beachtung.

Stand: am Chaisenhause, lenntlich an der Firma:

Franz. Bijouterie- und Talmi-Gold Waaren.

Königs-Schmuck.

Broche und Bouton 4 Thlr., Ringe 3 1/2 Thlr., Medaillen von 12 1/2 an, Busenabeln von 5 Rgr. bis 1 Thlr. 20 Rgr., zu billigen Weihnachtsgeschenken passend, empfiehlt

Carl Hager,

20 Roßstraße 20.]

Lederwaaren

als Portemonnaies, Cigarren-Etui's, Brieftaschen, Briefmappen, Journaltaschen u.,

Photographie-Album

bis zu den prächtigsten und in größter Auswahl empfiehlt

Bernhard Schäfer,

Galeriestrasse 1. Ecke des Jüdenhofes.



Chignons, Damenscheitel, Zöpfe



in allen Farben und Grössen

von 1 Thlr. 15 Ngr. an

empfehlen
Herrmann Kellner & Sohn,

Königl. Hof-Friseure,
Schlossstrasse 4 parterre.

Julius Nacke,

Kammfabrikant,

Rosmarinstrasse neben Nr. 2,

empfehlte sein reichhaltiges Lager der neuesten

Chignonkämme,

vgl. Feiste, Scheitel und Staubkämme, Taschen-, Locken- und Kinderkämme (rund) in allen reinen Schildkrot, Elfenbein, Horn und Gummi, sowie auch Kopf-, Zahn- und Nagel-ärzten, Kleider-, Hut-, Sammet und Kammbürsten zu den billigsten Preisen unter Garantie solider Arbeit.

NB. Bei Einkauf von Schildkrotkämmen werden altmodische und schadhafte in Zahlung mit angenommen, auch reparirt.



Die
**Nähmaschinen-
Fabrik**

von

Clemens Müller,

Wilsdrufferstrasse kleine Plauenstrasse
Nr. 39, Nr. 15a,

empfehlte ihre rühmlichst bekannten Nähmaschinen für den Gebrauch in Familien in vier verschiedenen Größen zum Preise von 18, 26, 40, 50 Thlr. Unterricht gratis. Garantie fünf Jahre. Alle anderen Sorten Nähmaschinen stets auf Lager.

Weihnachts-Ausverkauf.

Glacé-Handschuhe

die elegantesten Farben à Paar von 10 Ngr. an,
zweiknöpfig à - - - 12 1/2

bis zu den feinsten Qualitäten in Biegenleder und Pariser Handschuhen, Wildleder und Budali-Handschuhe, sowie das Neueste von Cravatten, Traghändern und Kniegürteln empfiehlt die Handschuh-Fabrik von

7 Wilsdruffer Straße 27. **E. Geissler.**
zunächst der Post.

Die rühmlichst bekannten

Balancir-Christbaumdillen

empfehlte die Wadlerwaaren-Handlung

Bernhard Telcher,

Landhausstrasse Nr. 15, Ecke des Pirnaischen Platzes.

Für Blumenfreunde!

C. J. Rülcker, Kunstgärtner,

Dohnaplatz 15, Gärtnerei Langestraße 24,
empfehlte zu eleganten Festgeschenken geschmackvoll und reichlich decorirte Blumentische und Blumenkörbchen in allen Dimensionen, größte Auswahl Blatt- und blühende Pflanzen, als: Camellien, Azaleen, Hyacinthen, Tulpen, Maiblumen, Primeln, Veilchen u., sowie alle Arten seine Bindeerei zu den billigsten Preisen.

NB. Versendungen nach auswärts werden prompt effectuirt.

Als vorzügliches und für jede Haushaltung passendes

Weihnachtsgeschenk

empfehlte Unterzeichneter seine neu und auf das Zweckmäßigste construirten Spiritus- und Brat-Apparate, sowie Reise-Wärm-Apparate (in der Tasche transportabel) u. dergl. mehr. Dieselben sind in großer Auswahl nur zu haben Palmstraße 49.

Bernh. Resag, Klempner, Palmstraße 49.

Herr Kaufmann C. Schöne hier, Johannisplatz 6, bei welchem 1 Apparat zur gefälligen Ansicht ausgestellt ist, wird gefällige Aufträge sofort effectuiren.

Ausstellung

von

Parfümerien.

Aechte Waare — Billigste Preise.

Chignon-Kämme,

größte Auswahl,
mit Charnier von 5 Ngr. an.

Herrn. Kellner & Sohn,

K. S. Hoflieferanten.

4 Schloßstraße 4.

J. Kollarf

(sonst Frd. Heydel),

Hof-Mechaniker & Optiker,
Wallstrasse Nr. 19,

empfehlte zu dem bevorstehenden Feste sein reichhaltiges Lager von
Operngläsern in Eisen, Perlmutt, Büffelhorn, Leder und Lack, in Lack von 2 1/2 Thlr. an,
Lorgnetten & Pince-nez in den neuesten Mustern und Facons von 1 Thlr. an,
Brillen in Stahl von 15 Ngr. } mit den sorgfältig geschliffenen Gläsern,
Silber - 1 1/2 Thlr. }
Gold - 3 1/2 Thlr. }

Reißzeuge, solid gearbeitete, in allen Größen, Schulreißzeuge von 15 Ngr. an,
Thermometer, als Reise-, Station-, Stuben- und Fensterthermometer, sowie einfache auf Holzbein von 7 1/2 Ngr.,
Barometer, einfache und Doppelbarometer, Polsterbarometer,
Fernrohre in allen Gattungen und Größen, Taschensfernrohre, 3 Auszüge von 2 1/2 Thlr. an, Doppelfernrohre mit 3 verschiedenen Vergrößerungen,
Microscope von 50maliger bis 700maliger Vergrößerung, Microscop 50maliger 2 1/2 Thlr.,
Stereoscopen-Apparate in allen Arten und Vergrößerungen, in Pappe von 10 Ngr. an,
Nebelbilder-Apparate nebst Bildern und Chromatropen, auch ohne Apparat,
Brillen-Etui's, Electricir-Maschinen, Elemente u. s. w., sowie seine reiche Auswahl von Stereoscopenbildern zu den billigsten Preisen einer geneigten Beachtung.

NB. Nicht Convenirendes tausche nach dem Feste bereitwilligst um.

August Kunze, pract. Zahnarzt, Breitestr. 13, II. Rittershof,
empfehlte seine schmerzstillende Zahninjection, Mundwasser und rothes und schwarzes Zahnpulver.

Die Spirituosen-Handlung & Fabrik

Ed. Werner & Comp.,

Dresden, groß Plauenische Straße 9 c
und Plauen Nr. 49,

empfehlte zu bevorstehendem Feste:

feinste Rums, Arac, Cognac, verschiedene u. Liqueure, Grog-, Punsch- und Bischoff-Essenz in ganzen und halben Flaschen, sowie

täglich frische Bäckereien.

Große Spielwaaren-Ausstellung

A. E. Ganssauge's Wittwe,

Neustadt, Nr. 21 Hauptstrasse Nr. 21, im Blumenhofe.

**Die Papier- und Galanteriewaaren-Handlung
von G. H. Behfeld, Hauptstrasse 19,**

empfehlte im neuen größeren Gewölbe eine sehr reiche Auswahl der verschiedensten Papiere, Galanterie- und Lederwaaren, nebst Schreib-, Zeichen- und Mal-Requisiten, Contos, Wirtschafts-, Bilderbüchern und Farbtafeln. Zugleich empfiehlt sich dieselbe zu Prägungen von Firmen, Namen und Wappen auf Briefpapier. Eine Parthie zurückgesetzter Waaren werden unterm Einkaufspreis verkauft.

**Eine Parthie von 50 Dutzend
reich mit Seide gestickter
Thibet-, Taffet- und Sammet-Stulpen
à 6, 7, 7½, 10, 12½ und 15 Ngr.**

(neueste Dessins und beste Qualität),
sowie mehrere große Parthien von
**weissen Stulpen, Kragen, Shlipse, Schleiers, leinenen Taschen-
tüchern, Netzen, Blousen etc**
zu ausserordentlich billigen Preisen

empfehlte einer geneigten Beachtung
6 Hauptstrasse 6. Gustav Blüher, 6 Hauptstrasse 6.
Gardinen-, Wäsche- und Weisswaaren-Geschäft.
NB. Wiederverkäufer erhalten bedeutenden Rabatt.



In der Gerlach'schen Buchdruckerei in Freiberg ist erschienen und in ganz Sachsen zu haben:

Freiberger

Stadt-, Land- und Berg-Kalender 1867.

In gelbem Umschlag. Mit Kunstblatt und vielen anderen Abbildungen.

Preis 5 Ngr.

Glück auf!

Eine Parthie ausrangirte
**Balkkränze und
Zweige**

verkauft zu bedeutend herabgesetzten Preisen

Wilhelm & Börner,
Galeriestrasse 14 erste Etage.



Die Spiegelfabrik von J. Hillmann,

Hoflieferant, Wilsdrufferstrasse 36.

empfehlte als Weihnachtsgeschenke eine reiche Auswahl fertiger Spiegel, Kronleuchter, Ampeln, Gängelampen, Candelaber und Wandleuchter, Herren- und Damen-Kolletten, Näh-, Schmuck-, Cigarren-, Thee-, Zucker- und Handschuhkasten zu billigsten Preisen.

Eine Parthie Ausschuss-Handschuhe

für Damen, von gutem Leder und solider Naht, verkauft à 9 Ngr. pro Paar, aber nur gr. Plauen'sche Strasse 5c.

Julius Bierling's Nachfolger.

P. Meyer,

27 Badergasse 27,

empfehlte sein reichhaltiges grosses Lager von Herren- und Damengarderobe, so auch Kinderanzüge von jeder Art und Größe zu den bekannten billigsten u. realisten Preisen. Nur 27 27 Badergasse 27 27.

**Die Korb- u. Stroh-
waaren-Handlung**

von **Carl Popp aus Al. Schmalkalden**

hat ihr reichhaltiges Lager bestens empfohlen. Freiburgerstr. 16.

Bordeaux-Weine à 11 Ngr. pr. Flasche inclus. Pfälzer

empfehlte die Weinhandlung von

Friedrich Panizza, Badergasse Nr. 28.

**Beste crystallisirte
Mexicanische
Vanille**
à Loth 10 und 8 Ngr.,
à Schote 25 und 10 Pf.,
**schwarze und grüne
Thees**

empfehlte
Ernst Ludw. Zeller,
Sandhausstrasse 1.

Um Raton und Mäuse, selbst wenn solche noch so massenhaft vorhanden sind, sofort spurlos zu vertilgen, offerire ich meine giftfreien Präparate in Schachteln zum Preise von 15 Ngr., welche den in dieser Beziehung so oft und sehr getriebenen Vorkäusern sehr nützlich „für immer“ ein gewisses Ziel setzen.

E. Sonntag,
Kunst- u. Chemiker in Weichselmünde.
NB. Alleiniges Depot für Dresden und Umgegend bei Herrn
H. Blumenstengel,
Galeriestrasse 17.

8 Briefe werden franco erbeten

**Geehrte
Hausfrauen**

wollen mein Lager von allen nur möglichen Haus- und Küchengeräthen in Porzellan und Steingut berücksichtigen und versichert sein, neben wahrhaft billigen Preisen die besten Fabricate Deutschlands zu erhalten.

C. Heinze's Nachf.
Nr. 11. Breitestr. Nr. 11.

Räucher = Mittel

als:
ff. Königsräucherpulver.
ff. Räucherkerzen.
ff. Räucheressenz.
ff. Räucherpapier

bei **Gebr. Schuffenhauer,**

sonst **Reh & Co.**
Schloßstrasse Nr. 5.

**Photographie-
Cigarren-Spißen**

empfehlen als interessante Neuheit

Weigel u. Zeeh,
Marienstrasse 24,
gegenüber dem Porticus.

Nur

**21b Freib. Platz 21b.
Halbwollene u. rein-
wollene Möbel-
Damaste**

die Elle von 6 Ngr. an,
Möbel-Cattune,

— prima Waare —
die Elle von 4½ Ngr. an,
**schwarzblauer
Sammet**

die Elle von 8 Ngr. an,
**6¼ waschechter
Kleider-Cattun**

Best. Elle 4¼ Ngr.,
Dresdner Elle 38 und 40 Pf.,
**Glauchauer
Kleiderstoffe**

— um damit billig zu räumen —
Stück 72 Best. Ellen 9 Thlr.,
Dresdner Elle 3 und 4 Ngr.,
**Ostindische seidene
Taschentücher**

das Stück von 25 Ngr. an,
**Cölner baumwollene
Taschentücher**

Dyd. 1½ Thlr., Stück 5½ Ngr.,
Dyd. 2½ Thlr., Stück 7 Ngr.,
**weissleinene Taschen-
tücher**

das Stück von 4½ Ngr. an,
**eine Parthie schwarze
Cachemir-Westen**

das Stück von 15 Ngr. an
**21b. Freib. Platz 21b,
part. und erste Etage.
Robert Bernhard.**

**Getragene
Herrenkleider**

werden stets gekauft, sowie als Zahlung gegen neue mit angenommen, welche auf Verlangen nach Maß gefertigt werden

**Große Schießgasse 7,
3. Etage.**

**Feinsten
Bischof-Extract,
feinsten
Cardinal-Extract**

empfehlen
Weigel & Zeeh,
Marienstrasse 24,
gegenüber dem Porticus.

Als nützliche Weihnachts-
Geschenke empfehlen wir
Lyngroin-Lampen,

do. Feuerzeuge,
Chem. Wettergläser,

zu soliden Preisen.
Weigel & Zeeh,
Marienstrasse 24,
gegenüber dem Porticus.

Neue Winterröcke

Rosen u. Westen sind billig zu verkaufen, auch werden Ältere mit eingetauscht

gr. Kirchgasse 2, 2. Etage.

Oscar Baumann,
Frauenstrasse 10,
empfehlte eine große Auswahl der feinsten echt englischen und französischen

**Toilette-
Parfums**

von **Lubin, Pinaud, Guerlain, Atkinson, Hayley & Comp. etc.**

namentlich:
Rose,
Chypre,
Mogador,
Magnolia,
Maréchal,
Moss-Roses,
Jockey-Club,
Ess-Bouquet,
Fleur de Mai,
Spring-Flowers,
Persian-Bouquet,
West-End-Bouquet,
Princesse-Alexandra-Bouquet,
Bouquet de Souvenir de Pierre-fond,
Essence de Violette de Parma,
Empress-Eugenie-Bouquet,
Jenny-Lind-Bouquet,
Exhibition-Bouquet,
Violette de Bois,
New-mown-hay,
Opera-Bouquet,
Jardin d'Italie,
Forget-me-not,
Cuir de Russie,
Fragipani,
Portugal,
Violette,
Santal
etc.

à fl. 5, 7½, 10, 12½, 15, 20, 25 Ngr., 1 Thlr., 1½ Thlr., 1 Thlr. bis 2 Thlr.

**Den werthen
Hausfrauen**

empfehle zum Feste mein Lager von feinstem

**Butterschmalz,
feinsten Münchener
Schmalzbutter,
feinsten Bayrischer
Sennbutter,**

**frischer fetter Schles.
Gebirgsbutter**

in Kübeln jeder Größe wie ausgewogen und hoffe durch deren vorzügliche Qualitäten wie billigste Preise schon Anforderungen gerecht zu werden.

Gerne halte

**Elemé Rosinen,
groß u. süß, à 6 Ngr.
Cismé Rosinen,
neue große und sehr süß à 50 Pf.
Sultania Rosinen,
à 7½ Ngr.**

**Corinthen,
beste reue, à 4½ Ngr.
Mandeln,
neue, süß, à 10 Ngr.
Mandeln,
neue, bitter, à 11 Ngr.**

**Cltronat, Genueser,
à 11 Ngr.
Backzucker,
feiner, à 44—48 Pf.
Gewürze**

die, frische und rein gestochen, einer geneigten Beachtung bestens empfohlen

**Richard Hagedorn,
Neustadt, a. d. Kirche 3 part.**

**Billiges und interessantes
Festgeschenk für Jung und
Alt!**

Geist's Reisen,

Abenteuer und Erlebnisse in Afton, Afrika und den indischen Meeren. Mit Abbildungen. Gebunden. Preis nur 20 Ngr.

Borrätzig in der Buchhandlung u.
**H. Schöpf, Moritzstrasse 8,
Stadt Frankfurt.**

Palmenzweige,

Fächerpalmenzweige, Bouquets, Kränze, schön und billig: Papiermühlstrasse 12.

Bekanntmachung.

Auf Antrag der Erben des in Laubegast verstorbenen Schnittwarenhändlers und Schuhmachers Herrn Johann Friedrich Thieme soll das zu dessen Nachlass gehörige, auf Fol. 72 des Grund- und Hypothekenbuchs für diesen Ort einzutragende

Haus- und Gartengrundstück

Nr. 54 des Grundbesitzverzeichnisses, Nr. 75 a, 75 b des Grundbuchs, 30 Du.-Ruthen groß und zusammen mit 52 85 Steuerereinheiten belegt, bei der Landes-Zumutlicher Brandversicherungsanstalt mit 610 Thlr. versichert und ordentlich mit Berücksichtigung der auf dem Grundstück bestehenden Oblasten auf 1200 Thlr. gewürdet, im Wege der freiwilligen Versteigerung am Dite selbst

am 29. December 1866

veräußert werden, was unter Bezugnahme auf die Anschläge im hiesigen Gerichtsamtshause und in dem Gasthause zur Stadt Amstern in Laubegast hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dresden, am 28. November 1866.

Das königliche Gerichtsamt.

Heint. Rietschier.

Für Weihnachten!

Starke's

Allopathische Haus- und Reise-Apotheken mit Gebrauchsanweisung,

präparirt auf der Industrie-Ausstellung zu Nürnberg, rühmlichst empfohlen von den bedeutendsten Ärzten. Prospekte und Preislisten gratis.

Apothekenzu Lützow bei Leipzig.

Königlich Sächsische 5proc. Staatspapiere

in Appoints à 100 und 500 Thaler sind billigst zu haben bei

Julius Hirsch,
Altmarkt, Hôtel de l'Europe.

Bieber.

Futter-Barchent,

empfangt so eben einen größeren Vorrath zum schnellen Vertrieb à Elle nur 35 Pf.

nur bei **Ernst Richter,**

Gr. Blauenstraße 29, dicht am Dippoldiswalder Platz.

Richard Schindler,

am See Nr. 6, Ecke der Margarethengasse, empfiehlt billigst:

- feinste Glatzer Tafelbutter,
- prima Münchner Schmalzbutter,
- Wiener Kaiser-Auszug-Mehl,
- beste Elemé- und Cismé-Rosinen,
- neue Zante-Korinthen,
- süße und bittere Mandeln,
- schönsten Genueser Citronat,
- beste türkische Pflaumen,
- Messinaer Citronen,
- rheinische Wallnüsse,
- gemahlener Backzucker, f. Melis in Broden,
- frisch gestossene Gewürze,
- extrafeine Vanille, Cordemomen, Chocolate,
- grüne und Schwarze Thees etc. etc. etc.

Crinolinen

von breiten Stahlreifen, für 7 1/2 Rgr. bis 30 Rgr., sowie eine bedeutende Anzahl Stoff- und Netz-Crinolinen empfiehlt zu außerordentlich billigen Preisen

Carl Krieger,

1 Badergasse 1, Ecke der Galeriestraße.

Der billigste Verkauf

getragene und neuer Herrenkleider, Hosen und Westen, Jaquets, Joppen und Havelocks

befindet sich:

große Schießgasse Nr. 7 dritte Etage.

Wiener Apollokerzen, Zollpfund 10 Rgr.,

Münchner Brillantkerzen, pr. Paquet 8 Rgr.,

bei 10 Pfund billiger, empfiehlt

Cigarren-Handlung E. S. Grengel,

Dohnaplatz 13.

Christbaumlichtchen

in Wachs, Stearin und Paraffin, Talapsennlichter, Wachsfackeln, Stearinkerzen, Paraffinkerzen, Toilettenseifen und Parfümerien empfiehlt

Gustav Fickert, große Brüdergasse Nr. 22.

Fichtennadeläther,

bestes Mittel gegen Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche etc., ist frisch eingetroffen, à Fl. 7 1/2 und 15 Rgr.

13. Franz Schaal, Kramstraße 12.

Wunder-Cigarren-Spitzen, auf welche kein Raucher einer Cigarre eine Photographie eisen, und le péro la colique. Cholera-Männchen (neues Schutzsystem), billigst bei **H. Blumenstengel, Galeriestr. 17.**

Erste größte Concurrrenz fertiger eleganter Herren-Garderobe Scheffelgasse im Rathhause

Winterrocks und Paletots in Double, Ratiné Floconé etc., und sonstigen neuesten Stoffen. Fuchs, Ericots und Buckskinrocks aller Qualitäten, bergl. Hosen und Westen in den modernsten Dessins und Fagons, Jaquets, Joppen neuester elegantester Farben, Havelocks in den elegantesten Stoffen und Schnitt, Schlafrocks von den feinsten bis zur geringeren Qualität, Knaben-Anzüge, sogenannte Impériale, geschmackvoll und nett, aller Größen, Knaben-Paletots von bester Sorte bis mittlerer Waare, Damen-Jaquets und Jacken in feiner Qualität ein kleiner Vorrath „zum Ausverkauf“.

Sämmtliche Sachen sind, bevor solche auf Lager kommen, einer ganz besonderen Prüfung unterworfen, von geeigneten Stoffen und durchgehend sauber gearbeitet, und wird das Unternehmen das jetzt schon genossene Vertrauen fortan durch Reellität, vereint mit Preiswürdigkeit, sicher zu erhalten wissen. Nicht billig allein, sondern hauptsächlich auch gut muß jeder Käufer bedient werden.

Erste größte Concurrrenz fertiger eleganter Herren-Garderobe Scheffelgasse im Rathhause.

28 28 Badergasse 28 28

Das wohlrenommirte, vielseitig und langjährig bekannte

Magazin fertiger solider

Herren-Garderobe,

Damenmäntel und Jacken

empfehlen sein reichhaltiges Lager Winter-Garderobe zum wirklichen nicht fingirten Ausverkauf.

Winterrocks, Paletots, Havelocks von den modernsten bis zur geringsten Qualität, Jaquets, Joppen, alle Arten Röcke mit und ohne Batten, Schlafrocks, Knaben-Anzüge, Knabenpaletots, besonders auch Damenpaletots, ganz feine reinwollne Jacken mit Taille, mit und ohne Pelzine in reiner Wolle zu wirklich seltener Preiswürdigkeit.

Ich habe in vergangener ungünstiger Conjunction einen offerirten großen Gelegenheitsposten vortheilhaft an mich gebracht und ist dies allein die Veranlassung, daß ich das überhäufte Winterlager unbedingt reduciren, resp.

ausverkaufen muß!

28 28 Badergasse 28 28.

Immanuel Jacob.

Wollene Stoffe

zu Mänteln und Jacken,

1/2 und 3/4 breit, die Elle von 1 Thlr. an bis 3 Thlr.,

gute und schwere Waaren;

Lyoner Sammet zu Mänteln,

1/2 breit;

schwarze seidene Stoffe zu Mänteln und Kleidern

empfehlen sehr billig

M. Schlesinger,

17 Seestraße 17.

Schöffergasse **Eduard Born** Schöffergasse 22.

empfehlen in großer Auswahl Album, Atrappen, Bilderbücher, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Damentaschen, Gesangbücher, Necessaires, Portemonnaies, Schul- u. Wandtaschen, Schreibmappen etc. etc. zu günstigen Preisen.

J. H. Richter,

Umschinder und Galanteriearbeiter, am Neumarkt, empfiehlt billigst Album, Brieftaschen, Brieftaschen, Cigarrenetuis, Portemonnaies und gestickte, Conto- und Notizbücher, Necessaires, Damengürtel u. dgl. m. in reicher Auswahl.

Spiegel

in Gold- und Silber, Toiletten-Spiegel, Spiegelgläser, Rhein-Tafelglas, Gold- u. Polirtleisten, Einrahmung von Bildern etc. etc.

solid und billig

Eduard Weßlich,

Am See 24.

Uhren

empfehlen in größter Auswahl geneigter Beachtung

Ludwig Tenner,

Uhrmachermstr.

Wilsdrufferstraße Nr. 9.

Stollenmehl

aus der Königl. Mühlenmühle im Plauenischen Grunde. Kaiserauszug 18 1/2 Rgr. pr. Mds., Grieserauszug 17 1/2 Rgr. pr. Mds., f. Zoltscher Stollenmehl 16 1/2 Rgr. pr. Mds.

E. Graemer,

Freibergerplatz 26.

3. Kreuzkirche 3. H. C. Weber.

1/4 gedruckte Schürzen

reineleinen 10 Rgr.

7/8 gedruckte Schürzen

reineleinen 11 Rgr.

7/8 Blandruck (Rips)

Elle 6 1/2 Rgr.

7/8 bunte Flanell

Elle 11 Rgr.

5/8 Barchent

Elle 6 1/2 Rgr.

Leinwand, Handtücher,

Bettzeuge, Inlets,

englisch Kleiderleinen

zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Bunte Kleiderstoffe

wegen Aufgabe des Artikels

bedeutend unter dem

Fabrikationspreis.

Boinlängen

zu Damen- und Kinderstrümpfen, in Wolle, Buzogne u. Baumwolle, einfarbig u. gestreift, Patent gewirkt, woran nur noch Fäden zu stricken sind, vorzüglich Qualität empfiehlt als etwas ganz praktisches zu Weihnachtsgeschenken

Louis Woller,

Strumpfweber, Seestraße 8,

vis-à-vis der Breitestraße. F.

Wollingswolle

und graue Flegelbaare offeriren

Julius Bierling's

Dresden. Nachh.

Christbaumdillen

in praktischster Form, das Dtl. 1 1/2 und 4 Rgr. empfiehlt

Robert Michael,

Altmarkt 22,

vis-à-vis dem Gassenhause.

Salon-Feuerwerk

empfehlen **Weigel & Zoch,**

Markenstraße 24,

gegenüber dem Postamt.

In Rücksicht
auf die
nahenden Festtage

erbitten wir uns Bestellungen auf Heiz- und Brennmaterial möglichst zeitig Stück, Mittel- und Schütt-Kraunkohlen, Steinkohlen und gespaltenes Holz liefern wir nur in anerkannt bester Qualität und garantiren ausdrücklich für richtiges Maß. Bei Entnahme von Braunkohlen in ganzen Loten Ladungen kann auch die Anfuhr jederzeit durch unsere eigenen Geschirre sofort erfolgen. Tarife gratis in allen Comploiren der Expres Compagnie.

Direction des autoris. Dienstmann-Instituts „Express“.

Reichste Auswahl in höchst preiswerthen **Garnituren**

— **Stulpen mit Kragen** sowohl, als auch **Manschetten mit Kragen** —

zu allen Preisen.

Hermann Simon

jetzt

Emil Ascherberg,

7 Altmarkt 7, Badergassen-Seite.

In meinem **Neuverkaufe** befinden sich unter Anderem noch:

- Eine große Partie reinwollene Double Chales, anstatt 4 bis 8 Thlr. für 3 bis 5 Thlr.
- echt franz. reinwollene Long Chales, anstatt 20 bis 30 Thlr. für 12, 16, 20 bis 30 Thlr.
- schwarze Ketten, alle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. für 24 und 28 Ngr.
- schwarze G. ob Persant, alle anstatt 1 Thlr. 15 Ngr. und 1 Thlr. 20 Ngr. für 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 8 Ngr.

F. B. Seller, Schloßstrasse Nr. 8 (Stadt Gotha).

Pariser
Chignon-Kämme

empfehlen
Herrmann Kellner & Sohn,

K. S. Hoflieferanten,
4 Schloßstrasse 4 part.

Karl Thienemann's Verlag in Stuttgart.



Vonnöthig in der
Bach'schen Buchhandlung,
Neustadt-Deesen - Hauptstraße,
gegenüber dem Hotel zum Kronprinz.

Stuttgart: Karl Thienemann's Verlag.



Preis 1 Thlr.

Von Schmuckgegenständen erhielt neue Zusendung, als acht vergoldete lange und kurze Westenketten in Talmi und in Compositionsmetall (dem Gold am ähnlichsten), Brochesketten, schwarze parfümirte Halsketten, Manschetten und Chemisetteknöpfe, Tuchnadeln, Chignon-Kämme, Armbänder, Broches, Ohrgehänge, Kreuze, Compas, Medaillons, Fingerringe, Gürtel und Gürtelschlösser, Stierweiser, Bassfächer etc. in großer Auswahl zu billigen Preisen.
S. Blumenstengel, Sal. rief. 17. vom Altmarkt herein linke Seite.

Als passende
Weihnachtsgeschenke

eignen sich die Pfeifenköpfe und Cigarrenspitzen aus plastisch poröser Kohle. Dieselben haben die Eigenschaft, die überaus schädlichen und übel-schmeckenden Bestandtheile des Tabaks (Nicotin, Ammoniak etc.) zu absorbiren, ohne den Genuß des Rauchens zu beschränken. Neben größter Eleganz sind diese Köpfe und Spitzen äußerst billig und vorzüglich in Dresden bei **Otto Fahrert,** Haupt-Depot, Waisenb.-u.-straße 27; ferner bei Herrn **Richard Haacke,** Waisenb.-u.-straße 31, vis à vis Victoria Hotel, **Leopold Buchler,** Wilsdrufferstraße 42, **Franz Hoppe,** Schloßstraße 1, **Eurt Krumpiegel,** Hauptstraße 18, **H. E. Kuhn,** Bürgerwiese 3, zwischen Carus- und Langestraße

Das Riemer- und Täschner-Geschäft
von **Hermann Schlagehan**

Galeriestraße 22

empfehle ich in nachfolgenden, größten Theils selbstgefertigten Waaren, einer gültigen Beachtung.
Jagdrequisiten,
feine Reitzeuge,
Fähr-, Reit- und Kinder-Beitschen,
Kinderfädel mit Koppel,
Reise- und Damentaschen,
Schultaschen und Ranzchen,
Länderhütchen von Leder,
Ledergamaschen f. Herren u. Knaben,
auf Biegen und Rollen,
Spielperle in Naturfell

Zum höchsten Preis kauft man Haden, Knochen, Papier, Moelatur, neue Tuchabfälle, alte Stiefeln und getragene Kleidungsstücke keine Bräuberstraße 1.

Geldbarlehne sofort auf gute Pfänder 1 Fl. Krobngasse 1 im Kleidermagazin.

Zu bevorstehender Weihnachts-Saison

habe ich eine reiche Auswahl schöner feiner einfacher und Zuchten-Lederwaaren, Schreib-, Zeichnen- und Photographie-Albuns, geschmackvolle Papeterien, practische Schreibzeuge von Gußeisen und andere hübsche preiswürdige Kurzwaaren

aufgestellt und empfehle diese Gegenstände, als Festgeschenke passend, einer geneigten Beachtung.

Franz R. Naumann,

Papier-Handlung, zunächst der Post.

